

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 154 (1988)

Heft: 12

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriften

Soldat und Technik (D)

Umgliederung der SS-21-Verbände der GSTD

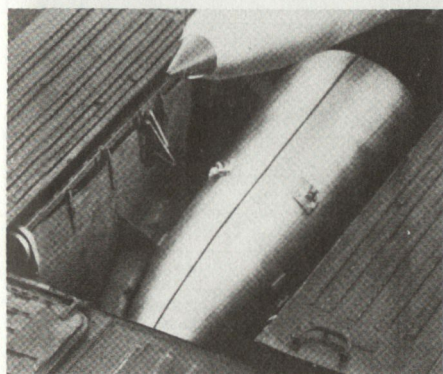
(Zusammenfassung zu Brigaden auf Armee-Ebene)

Die in den letzten Jahren ausnahmslos vom Boden-Boden-Raketensystem FROG-7 B auf das moderne Lenkwaffensystem SS-21 SCARAB umgerüsteten Boden-Boden-Lenkflugkörper-Bataillone der GSTD (Gruppe sowjetischer Truppen in Deutschland) werden aus den Kampfdivisionen ausgegliedert und auf Armee-Ebene zu einer weiteren Lenkwaffenbrigade zusammengefasst.

Den WAPA-Armeen unterstand bereits bisher eine mit dem System SCUD-B ausgerüstete Raketenbrigade. Ein Teil dieser Brigaden wurden bereits auf das weiterreichende moderne Lenkwaffensystem SS-23



Lenkwaffensystem SS-21 SCARAB, Aufnahme aus der ZGT (Zentralgruppe der Truppen in der CSSR).



Blick auf den Gefechtskopf und die Gefechtskopf-Schutzhülle des Lenkflugkörpers SCARAB.

SPIDER umgerüstet, das nach dem INF-Vertrag vernichtet werden muss.

Die neu gebildeten, etwa 1000 Mann starken SS-21-Brigaden umfassen drei Bataillone (Abteilungen) mit je sechs SS-21-Abschussystemen sowie die für deren Einsatz erforderlichen Führungs-, Unterstützungs- und Logistik-Einheiten. Zweck dieser Zusammenfassung ist es offenbar, Führung, Einsatz und Versorgung – insbesondere auch mit atomaren Gefechtsköpfen – dieses Einsatzmittels zu vereinfachen sowie Schwerpunktbildung und Freigabeverfahren zu erleichtern. Darüber hinaus ist denkbar, dass auch rüstungskontrollpolitische Überlegungen die Umgliederung veranlassten.

Mit der Umgliederung ist zugleich eine Vermehrung der Anzahl der in der DDR stationierten SS-21 der GSTD verbunden. Bisher verfügten die mit nur vier Waffensystemen ausgerüsteten «Raketenabteilungen» der 19 GSTD-Divisionen über insgesamt 76 solcher Waffensysteme. Durch die Umgliederung können jetzt fünf Armeelenkwaffen-Brigaden mit insgesamt 90 SS-21-Abschussystemen, 14 mehr als bisher, bei den sowjetischen Truppen in der DDR erwartet werden. Eine entsprechende Umgliederung zeichnet sich auch bei der ZGT (Zentralgruppe der sowjetischen Truppen in der CSSR) ab, bei der bisher zumindest eine SS-21-Brigade gebildet wurde. H.G.

(Aus Nr. 10/88)

Jane's Defence Weekly (GB)

Caseless trials continue

(Versuche mit hülsenloser Munition gehen weiter)

Bei der bundesdeutschen Infanterieschule in Hammelburg sind die Truppenversuche mit dem Sturmgewehr G 11, das neuartige hülsenlose Munition verschießt, in vollem Gange. Diese revolutionäre deutsche Neuentwicklung vom Kaliber 4,7 mm soll in den 90er Jahren an die Soldaten der Infanterie und mechanisierten Infanterie sowie an die Luftlande- und Fernspähtruppen abgegeben werden.

Die bisherigen Resultate mit dem neuen Gewehr sollen sehr positiv ausgefallen sein. Bei Testschiessen sollen damit auf 300 m mindestens 80% Treffer erreicht worden sein, das heisst doppelt so viele wie mit dem



Deutscher Offizier mit dem neuen Sturmgewehr G 11.

alten Gewehr G 3 unter den gleichen Bedingungen.

Der Bundeswehrplan sieht vor, dass zwischen 1990 und 2002 total 200 000 der neuen G 11-Sturmgewehre an die deutschen Truppen abgegeben werden. H.G.

(Aus Nr. 13/88)

Defense News (US)

Pentagon Selects 32 Foreign Weapons for Testing, Possible Procurement

(USA testen 32 ausländische Rüstungssysteme im Hinblick auf mögliche Beschaffung)

Das US-Verteidigungsministerium gab die neue Liste der Waffen- und Gerätesysteme bekannt, die im kommenden Jahr auf ihren möglichen Einsatz durch die amerikanischen Streitkräfte getestet werden sollen. Das Testprogramm umfasst insgesamt 32 Systeme, darunter 21 des Vorjahres. Elf neue Rüstungsvorhaben aus sieben verschiedenen Ländern (Australien, England, Frankreich, Israel, Italien, Schweden und der BRD) sind nun neu dazu gekommen.

Als wichtigste der neu berücksichtigten europäischen Systeme sind zu erwähnen:

- die von der bundesdeutschen Firma MAN entwickelte mobile «Leguan-Brücke»,
- eine neue Schiffsturbine, die gemeinsam durch Deutschland und Schweden produziert wird,
- ein deutscher Simulator für die Ausbildung an 35-mm-Kanonen, hergestellt durch die Firmen Mauser und Wegmann,
- das schwedische Panzerabwehrsystem RANGER, bei dem es sich um eine Weiterentwicklung der AT 4 handelt, die bereits in den USA in Lizenz gefertigt wird,
- die britisch-französisch-deutsche Neuentwicklung eines leichten Schutzanzuges gegen chemische und biologische Waffen,
- sowie die Weiterentwicklung der «Ribon-Pontonbrücke», die von der deutschen Firma Krupp gebaut wird.

Die USA prüfen seit Mitte der siebziger Jahre regelmässig Angebote ausländischer Anbieter. Ende 1985 kam ein Testprogramm für Rüstungsentwicklungen von ausschliesslich Nato-Ländern hinzu. Bisher hat sich das Pentagon jedoch mit dem Argument, es könnte in Kriegszeiten zu stark von ausländischen Herstellern abhängig sein, bei der Übernahme fremder Systeme zurückgehalten. Übernommene Produkte wie zum Beispiel das britische Kampfflugzeug HARRIER, die italienische «Beretta-Pistole», das schwedische Raketenrohr AT 4 oder auch die vorgesehene Beschaffung des von der Schweizer Firma Oerlikon-Bührle entwickelten Lenkwaffensystems ADATS werden ausschliesslich in den USA in Lizenz nachfabriziert.

(Aus Nr. 41/88)

H.G.

Presse (A)

Panzerabwehr-Lenkaffen für Österreich?

Gemäss Zeitungsberichten soll das österreichische Bundesheer gegenwärtig Trup-

penversuche mit dem französischen PAL-System «MILAN II» durchführen. Da es sich bei diesem System im Gegensatz zur deutsch-französischen Entwicklung «MILAN I» um ein rein französisches Produkt handelt, würde bei einer allfälligen Beschaffung dieser Lenkwaffen der Staatsvertrag nicht verletzt. Darin ist unter anderem festgehalten, dass Österreich kein deutsches und japanisches Wehrmaterial beschaffen darf. H.G.

(Aus Presse vom 11.10.88)

Wehrtechnik (D)

Das europäische STINGER-Programm

(Nachbau in vier Ländern)

Die Berichterstattung über den Afghanistankonflikt und den Golfkrieg stellte das Waffensystem STINGER häufig in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit. Verschiedene Beiträge in der Fachliteratur haben die Leistungsfähigkeit dieses amerikanischen Einmann-Fliegerabwehrsystems hervorgehoben. Im nachfolgenden Bericht wird das anstehende europäische Nachbauprogramm für STINGER vorgestellt.



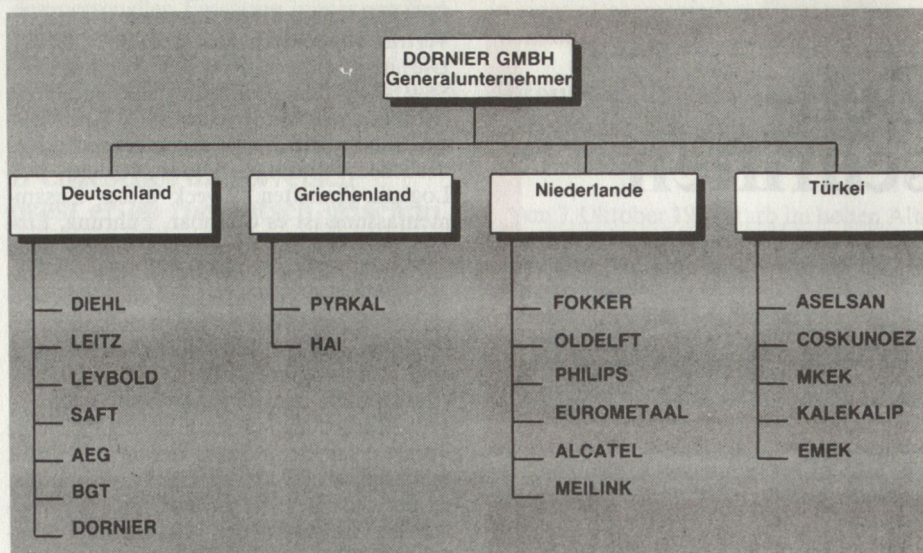
Schultereinsatz des Waffensystems STINGER

Am 26. April dieses Jahres unterzeichneten Griechenland, die Bundesrepublik Deutschland, die Niederlande und die Türkei die Vereinbarung für eine gemeinsame Fertigung von STINGER in Europa.

Die Hauptziele der Vereinbarung bestehen darin:

- die Einführung des Waffensystems STINGER bei den Streitkräften der europäischen NATO-Staaten zu fördern,
- das Waffensystem STINGER von einer europäischen Firma fertigen zu lassen,
- den Konfigurationsstand des US-STINGER-Systems zu erhalten und
- eine gemeinsame logistische Unterstützung vorzubereiten.

Das Nachbauprogramm wird in zwei Phasen durchgeführt. In der ersten Phase hat die beteiligte Industrie die Fertigung



Firmen, die am europäischen Nachbauprogramm beteiligt sind

vorzubereiten, und in der zweiten Phase soll die Produktion, die ab 1992 beginnen soll, stattfinden. Die zur Produktionsreife notwendigen Abnahmeschiessen sollen auf einem Schiessplatz in der Türkei durchgeführt werden.

Das Zustandekommen des multinationalen STINGER-Programms ist das Ergebnis jahrelanger Bemühungen und ein Schritt zu mehr Rüstungszusammenarbeit innerhalb der europäischen NATO-Partner. H.G.

(Aus Nr. 10/88)

NATO'S Sixteen Nations (NA)

F-16 – From «FIGHTING FALCON» to «AGILE FALCON»

Vom amerikanischen Mehrzweck-Kampfflugzeug F-16 «FIGHTING FALCON» stehen heute weltweit über 2000 Exemplare der verschiedensten Versionen im Einsatz. Die seit 1978 durch «General Dynamics» in den USA und in letzter Zeit auch

in einigen andern Ländern in Lizenz hergestellten Flugzeuge sollen in verbesserter Ausführung noch bis ins nächste Jahrzehnt hinein weiterproduziert werden.

Ab zirka 1995 soll mit der Produktion des Nachfolgemodells «AGILE FALCON» begonnen werden. H.G.

(Aus Nr. 9/88)

	Delivered Through July 1988			Total Committed to Date	Current Acquisition Planning
	F-16A/B	F-16C/D	Total		
U.S. Air Force	785	568	1,353	1,859	2,729
U.S. Navy	—	26	26	26	52
Belgium	123	—	123	160	↑ 1,356 ↓
Denmark	61	—	61	70	
The Netherlands	171	—	171	214	
Norway	72	—	72	74	
Israel	75	67	142	210	
Egypt	40	40	80	120	
Korea	—	31	31	36	
Pakistan	40	—	40	40	
Venezuela	24	—	24	24	
Turkey	—	15	15	160	
Greece	—	0	0	40	
Singapore	8	—	8	8	
Thailand	9	—	9	18	
Indonesia	0	—	0	12	
Bahrain	—	0	0	12	
TOTALS	1,408	747	2,155	3,083	

Länder, die bis heute über Kampfflugzeuge des Typs F-16 verfügen:

- 1) Flugzeuge, die Mitte 1988 im Einsatz standen
- 2) Total zusammen mit den bereits bestellten Maschinen
- 3) Total zusammen mit den noch geplanten Lieferungen bis Mitte der 90er Jahre.